

Die Bayerische Hackerpost

** Das Informationsblatt für den lebensbejahenden DFU - Benutzer **

Preis: Deutschland DM 2,- / Schweiz sfr 2,50 / USA 2 TAPs / Taiwan 1 Applekarte
Vereinigte Arabische Emirate 2 Gallons / Singapur 1 kg ICs / USSR 1 800-Kopie



**We never
rest on our laurels**

Februar 1985

Hallo und willkommen zur zweiten Ausgabe der BHP!

Wer's inner noch nicht weiß, die BHP ist ein Informationsblatt für den lebensbejahenden DFU-Benutzer. Doch seid gewarnt, da die symptomatischen Hackerkrankheiten (Jovatickern, Monitorhalstarre, siehe BHP 1) sehr bald eintreten.

Wir wollen hier Tips und Tricks geben, wie man fremde Hosts und Netzwerke (auch außerirdische SYSTEME und sonstige) sinnvoll benutzt.

Unser Blatt erscheint in einigermaßen regelmäßigen Abständen und wird zu einem Preis von 2 DM vertrieben.

Wir werden versuchen, Euch über den Rahmen der gesetzlichen und postalischen Bestimmungen zu informieren.



haute:

Zum Thema

FUNKSCHAU - MODEM

MODEMS -- MUDEMS AK 300

Das billigste Modem ist derzeit immer noch das FUNKBAU - Selbstbaumodem, von dem ein recht schoener und vollstaendiger Bausatz (mit guter Platine) fuer knappe 35,- De Emms bei r + r elektronik im Danweg 2, 69 Heidelberg 1 erhaeltlich ist.

Leider ist da kein Schaltplan dabei, so dass man zusaetzlich das Modem - Sonderheft (sonst so lala) braucht. Auch solls hic und da etwas Schwierigkeiten beim Nachbau gegeben haben. Die liegen zum ersten darin, dass man sich ein entsprechendes Gehaeuse selber suchen/bauen muss (Dummimuffen fuer den Telefonthoerer gibts im Baumarkt, Abt. Sanitaer unter Abflussroehre) und zum zweiten an der Technik selber:

Der Sender schlaegt oft und gerne zurueck auf den Empfaenger, so dass dann da Scheiss rauskommt. Abhilfe:

Stromversorgung des 555 ueber RC - Glied 180 Ohms/220 Mikrofaehraeder vornehmen, R im Eingang von 2,7 Kilo auf 10 k erhoehen. Die Pegelumsetzung von TTY auf V.24 sollte kein Problem sein. Ansonsten: Pfoten weg !

Fuer'n Appel (aber nicht fuer'n Appel un'n Ei) gibt es hier und da das Hayes Micromodem/Smartmodem, bestehend aus einer Steckkarte und einem Kasterl. Das Ding ist zwar an & fuer sich recht toll (Waehlen per Software!!), ist aber direkt gekoppelt und rennt leider Gottes auf Bell 103 und die hat nun mal andere Frequenzen als das in europaeischen Raum gebrauchlichere V.21. Obwohl das Waehlen tedellios hinhaut kann man hier wenig damit anfangen.

Also nur fuer Bastler. Und noch'n Nachteil: Genauso wie das FB-Modem hat das Hayes natuerlich keine FTZ-Nummer, man darf es deshalb bloss in blablabla Haustelefonanlagen verwenden & sich auf keinen Fall damit am normalen Telefonnetz erwischen lassen.

Eines der billigeren Modems, das auch die Segnungen der Poschd genieusst, ist der AK 300, der u.a. von den oben erwaehnten r + r'lern (nein, wir kriegen nix von denen) fuer 548 Markse verschueert wird. Gibt aber auch bei Hertie und sonstwo. Funktioniert auch recht gut. Die Kiste beherrscht Originate und Answer und geht mit 6Voeltern (externes Netzteil) und hat auch nen Akku im Bauch. Fuer die Bastler unter uns: Mit den Potis P3 und P4 kann man die Signallautstaerke bei Originate und Answer einstellen. Aber Vorsicht, beim Deffnen des Gehaeuses gehen FTZ - Nummer und Garantie floeten.

Tips + Tricks + Kurzinfos

Datex-P gibt dem Benutzer nur 2 Minuten Zeit, um eine Verbindung mit dem Host herzustellen. Dies kann man umgehen, indem man kurz vor Ablauf des Zeitlimits einen beliebigen Host anwaehlt und sich wieder ausloggt (meistens mit dem Befehl BYE). Empfehlenswert sind folgende Nua's:

- 44241040341 (RMI CBBS Aachen)
- 45611040250 (Prinet CRDP)

Oder noch besser: Parken auf der Testnummer der Post:

40PADVORWAHL00002,ECHO

PADVORWAHL = Vorwahl der Stadt des PAD, nur ohne 0 davor und auf 4 Stellen mit Nullen aufgefuellt. I.B. Muenchen Vorwahl 089 --> PADVORWAHL 8900. Alles, was man dann eingibt, wird vom Postrechner geachtet. Mit diesem Trick kann man sich beliebig lange Zeit lassen. Damit ist auch automatisches Anwaehlen von Hosts per Computer denkbar. Koefortable Software fuer diesen Zweck ist bei der B.H.P. fuer folgende Rechner in Vorbereitung: CP/M 2.2, IBM PC, Apple II, p - BYB, C64

Der Teil B einer Nui wird entgegen anders verlautender Meinungen, nicht durch einen Algorithmus vom Teil A berechnet (Die Post ändert bei der Umstellung einer Nui nur den B Teil)

Weiter rechts mit den VAXen von Digital Equipment unter VMS...

Die EXE-Files werden mit

```
* RUN filename
```

gestartet. Kommandoprozeduren (COM) werden mit

```
* @ filename
```

ausgefuehrt. Kommandoprozeduren sind Files, die ganze in DCL geschriebene Programme beinhalten. Doch dazu spaeter.

Will man selber eine File erstellen, so gibt es dazu zwei Moeglichkeiten. Zum ersten kann man schreiben:

```
* CREATE HACKER.LIB
```

```
Hallo Sysop !!!
```

```
<-- ab hier Text eingeben
```

```
Wie geht es Dir, waehrend Du das liest ? etc.etc.
```

```
^Z
```

```
<-- Control-Z zum Abschluss
```

Oder man benutzt einen Editor. Der normale Editor unter VMS heisst EDT. Man kann ihn sowohl als Zeilen- wie auch als Fullscreen-Editor benutzen. Letzteres geht aber nur mit VT100 oder kompatiblen Terminal(-programm). Sollte ja auch fuer Apple und IBN (SmartTerm) geben. Allen anderen bleibt nur der Linemode, sonst gibt es nur einen undefinierbaren Haufen von unverdauten Escapesequenzen auf dem Schirm. Der Linemode funktioniert folgendermassen:

```
* EDIT/EDT filename.ext
```

```
<-- Aufruf von EDT
```

dann meldet er sich mit

```
Tun wird erst
durch Wissen effektiv.
```

```
*
```

und da kann man eingeben:

```
TYPE [range]           <-- Ausdruck der entspr. Zeilen
HELP                   <-- auch nicht schlecht
INERT [range]          <-- Zeilen einfuegen
DELETE [range]         <-- Zeilen loeschen
COPY [range1] to [range2] <-- Zeilen unkopieren
FIND [range]           <-- goto Zeile so&so
MOVE [range1] TO [range2] <-- wie COPY, range1 wird geloescht
RESEQUENCE [range]    <-- neu durchnummerieren
SUBSTITUTE/string1/string2/[range] <-- string1 durch 2 ersetzen
CHANGE                 <-- hier geht's in Fullscreen
QUIT                  <-- EDT verlassen, keine neue File
EXIT                  <-- EDT verlassen
```

Ist man mal in Fullscreen gelandet, kommt man mit ^Z wieder in den Linemode zurueck.

Bei den mit [range] bezeichneten Stellen kann man entweder

- eine Zeilennummer
- WHOLE fuer alle Zeilen

eingeben.

Wie der Fullscreen-Mode funktioniert koennt ihr Bluecklichen ja selber rausfinden.

Wenn die liebe VAX ein Basic besitzt, kann man (falls es die Privilegien zulassen) den Interpreter aufrufen:

BASIC

Dann koennt entweder eine Fehlermeldung - dann is nix mit Basic oder aber

VAX BASIC V2.0
Ready

Und nun gehts los wie von C64 oder Apple etc. gewohnt:

RUN
LIST
OLD - altes Programm laden
NEW - neues Programm erstellen
EDIT - ab in den Editor

sind so ein paar gaengige Kommandos. Mit

EXIT oder
^Z

koennt man auch da wieder raus. Hat man ein neues Programm gemacht, oder was an einem alten geaendert, ohne zu SAVen, wird man nochmals drauf aufmerksam gemacht. Nochmals EXIT oder ^Z und man ist wieder in DCL.

Und dann noch etwas recht wichtiges: Ein korrekter Logout wird mit dem Kommando

LOGOUT oder LOGOFF

durchgefuehrt. Manchmal geht auch BYE.

Mit anderen Benutzern kann man mit MAIL kommunizieren. Mittels

MAIL

wird die MAIL-Utility aufgerufen, da gibt es dann wieder Kommandos wie

MAIL> READ
MAIL> SEND
MAIL> HELP etc.

Nach SEND gibt man den Usernamen desjenigen ein, den man die Mail schicken will. Mit READ kann man die angekommenen Mails lesen. Ob man eine neue Mail bekommen hat, wird eines nach erfolgtem Login bzw. sobald sie angekommen ist, mitgeteilt. Gelesene Mails werden in einer File MAIL.MAI im Default-Directory abgelegt.

Seminars for Practice



Chatten mit anderen Usern kann man mit den Befehl

PHONE

Dazu braucht man aber ein VT100-Terminal.

An den Operator kann man Messages senden mittels:

\$ REQUEST "irgendein Text...."

Das bekommt der Sysop dann auf seine Konsole serviert.

Bei den letzten 3 Kommandos sollte allerdings das Hackergesetz beachtet werden, nach dem man sich in einem fremden System möglichst unauffällig verhalten sollte und nicht von sich aus den Sysop veraergert. Falls man aber selber ange-mailt oder sowas wird, ist es (meiner Meinung nach) schon sinnvoll, drauf zu antworten.

Fortsetzung folgt

BRIEFE

Endlich! Dr.Strobe beantwortet
Sinnloses bezüglich diverser
Comouterprobleme!!

Herr Mureholz aus Klingebach :

I hab a problem, bei laufwerk sog
net die zwote Seite beschreiben und i
mog die disks net unbedingt lochen,
wia des mei Freund mocht. Homz doh
was für mi?

Dr.Dr. Strobe :
Dieses Problem ist kein solches. Ihr
Versuch, die zweite Seite zu
beschreiben, scheitert an einer
kleinen Lichtschranke in Ihrem
Laufwerk. Dieses Lichtschränkchen
überprüft, ob sich ein Kerbelchen im
Diskettenteil befindet.

Nach Öffnen des Laufwerkgehäuses
(nach der Garanzzeit) erkennt jeder
lebensjahende DFU-Benutzer, daß
sich diese Lichtschranke leicht
finden läßt. Man trennt die
zweipolige Verbindung zur Floppy-
Hauptplatine auf und mißt den
Innenwiderstand bei beleuchteter
Oberfläche. Aber nehmen Sie die
richtige Lichtschranke. Bei vielen
Laufwerken existiert noch die
Indexlochlichtschranke mehr in der
Mitte des Laufwerks.

Nun ersetzen Sie diese Lichtschranke
durch einen Schalter, den Sie mit
einem Ersatzwiderstand in Reihe
schalten. Der Wert dieses Widerstands
muss annähernd der Widerstandswert
der Lichtschranke bei Beleuchtung
sein.

Anschließend vernichten Sie die
Lichtschranke, nachdem Sie sie
ausgebaut haben.

Und löten Sie ordentlich!

Löten , nicht kläben!

Der Schreibschutz kann jetzt mit dem
Schalter ein- und ausgeschaltet
werden. Viel Spaß beim Basteln.

Dr.Dr. Strobe

Fräulein Silvia Hacker aus München:

Wie kann man es erreichen, daß beim
Einloggen in Datex-P nicht immer NUI
und NUR auf dem Bildschirm
erscheinen?

Dr.Dr. Strobe:
Ahh, also mit Bet 2r0,6r0 kannst Du
sowohl das Echo im PAD als auch die
PAD-Meldungen unterdrücken.

Dies gibst Du ein, bevor Du Deine NUI
eingibst, das Erste was dann
wieder auf Deinen Schirm erscheint,
ist die Meldung des angerufenen
Rechners.
Viel Spaß!

Dr.Dr.Strobe

Erstaunliche Möglichkeiten

SERIE

Der Datex-P Führer (Teil 1)

Unter dieser Rubrik wollen wir in den nächsten Ausgaben der BHP einige Erläuterungen zum Thema Datex-P geben. Natürlich erhebt die darin enthaltene Information keinerlei Anspruch auf Richtigkeit und ist ausschließlich zur privaten Verwendung geeignet.

Was ist Datex-P ?

Datex-P wurde im August 1980 von der Deutschen Bundespost eingerichtet, um die immer wichtiger werdende Kommunikation zwischen Computern zu erleichtern. Mit Hilfe dieses Datenübertragungsnetzes sollte es möglich werden, Daten zu geringen Gebühren bequem zu übertragen. Nach einer Debuggingphase von bisher 5 Jahren stellt Datex-P ein durchaus brauchbares Werkzeug für den lebensbejahenden DFUE Benutzer dar, um sich Zugang zum Rechner seiner Wahl zu verschaffen.

Welche Vorteile bringt Datex-P ?



- 1.) Datex-P Gebühren betragen nur 1/5 der herkömmlichen Telefongebühren.
- 2.) Datex-P passt sich dem Datenformat und der Übertragungsgeschwindigkeit des Anwenders bzw. des Hosts an und nimmt evt. Anpassungen selbst vor.
- 3.) Datex-P erleichtert die Übertragung durch umfangreiche Hilfsfunktionen.

Wie benutze ich Datex-P ?

Zuerst einmal braucht man einen Computer und ein ordentliches Terminalprogramm, sowie ein Modem bzw. einen Akustikkopier. Weiterhin ist eine Teilnehmererkennung bei den allermeisten Hosts notwendig. Durch dieses "Passwort" kann der Datex-P Rechner den Anwender identifizieren und somit die Gebühren auf dessen Rechnung abbuchen. Eine solche Teilnehmererkennung, auch NUI (Network

User Identification) genannt, erhält man entweder bei der Oberpostdirektion oder bei einem anderen Datex-P Benutzer, mit dem man sich die Gebühren teilen kann. Eine Nui ist eine Zeichenkombination, die folgendermaßen aufgebaut ist:

XXXXXXXX XXXXXX



Anschluß an die Zukunft:
Telebox und Datenbanken.

Teil A: 6-B Zeichen, vom Anwender bestimmt.

Teil B: Passwort, 6 Zeichen, von der Post bestimmt.

Die Verbindung zu Datex-P stellt man her, indem man einen Netzknoten (Pad) per Telefon anspricht, der die geringste Entfernung zum Standort hat. Der Pad stellt die Verbindung des normalen Telefonnetzes mit dem Datex-P Netz dar. Er übernimmt die bereits erwähnten Anpassungsaufgaben des Datenformates. Der

Anwender muss dabei nur die Telefongebühren zum Pad bezahlen, auch wenn die Datenerübertragungsentfernung grösser ist. Hinzu kommen noch die Datex-P Gebühren, die jedoch getrennt abgerechnet werden. Ein Verzeichnis der Padrufnummern befindet sich am Ende des Artikels. Anschliessend sendet man den Datex-P Rechner einen "." mit abschliessendem RETURN. Danach sollte eine Meldung des Rechners mit der Datex-P Nummer des Pads erscheinen. Nach der Eingabe der Nua in der Form: < Teil A > < RETURN > < Teil B > < RETURN > kann die Nummer des Hosts, auch NUA (Network User Adress) genannt, eingetippt werden. Die Nua des gewünschten Host's entnimmt man entweder einer Mailbox (z.B. Phoenix Telex 089/7931332), den antlichen Verzeichnissen, oder aber auch der B.H.P., die in Zusammenhang mit diesem Artikel die wichtigsten Nua's mit kurzer Beschreibung veröffentlicht werden (Eine Zusammenfassung dieser Listen bietet auch der B.H.P. Pocket Nua Guide Bestellnr. 7089, der bei der B.H.P. fuer DM 5,- zu haben ist). Anschliessend versucht der Datex-P Rechner mit dem gewünschten Host Verbindung aufzunehmen. Sollte dies gelingen, uebergibt Datex-P dem Host die Benutzerfuehrung. Das Netz ist fuer den Benutzer jetzt nicht mehr zu bemerken, es kuennt sich nur noch im Hintergrund um den korrekten Datenfluss zwischen den Computern. Damit fuer's erste genug. Der zweite Teil bringt einige detailliertere Infos zum Datex-P Gebrauch (z.B. Erklarungen der Datex-P Kommandos etc.).

Pad - Rufnummern im Fernsprechnetz:

Stadt	Vorwahl	300Baud	1200Baud	1200/75Baud
Augsburg	081	36791	36761	36761
Berlin	030	240001	240081	240061
Bielefeld	0521	59011	59021	59041
Bremen	0421	170131	14291	15077
Dortmund	0231	57011	52011	52081
Düsseldorf	0211	329318	329249	320748
Essen	0201	329318	329249	320748
Frankfurt	069	20281	20291	20201
Hamburg	040	441231	441261	441281
Hannover	0511	326651	327481	327591
Karlsruhe	0721	60241	60381	60581
Köln	0221	2911	2931	2951
Mannheim	0621	409085	39941	39951
München	089	228730	228630	228758
Nürnberg	0911	20571	20541	20501
Saarbrücken	0681	810011	810031	810061
Stuttgart	0711	299171	299061	299261

Für Datex-P gilt weiterhin die alte Vorwahl von Frankfurt!
 Von Datex-L gehts zu Datex-P mit der Nummer 140.



Telefon-Tip

Und hier wieder eine weitere Folge fuer den techn. interessierten Telefonbenutzer.

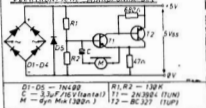
diesmal: Das Geheimnis des elektr. Mikrofons im Telefon:

Wie wohl jeder weis, gibt es bei der Post zwei verschiedene Arten von Mikrofonkapseln. Die veralteten Kohle Mikrofone und die neuen Dynamischen Mikrofonkapseln die bei der Post elektronische Mikrofone genannt werden, da in ihnen mehr steckt als man vermutet (doch mehr dazu spaeter...).

Wenden wir uns einnal der Funktionsweise der beiden Mikrofone zu. Das Kohle Mikrofon ist, wie der Name schon sagt, mit Kohlekugeln aufgebaut, die einen bestimmten Widerstand ergeben. Durch die Schallwellen koennen die Kohlekoerner in Bewegung, und der Widerstand aendert sich. Beim normalen Sprechbetrieb ist das zumindest fuer einige Jahre recht brauchbar, doch beim Akkustikkoppler Betrieb kann es vorkommen, dass sich die Kohle Koerner verklumpen, da die staendig gleichbleibende Frequenz die Kohle Koerner nicht mehr 'zerstaubt'. Die hierfuer angebotenen Tricks, wie auf die Seite legen des Akk., sind keine ausreichende Hilfe. Doch zum Glueck gibt es ja die elektronischen Mikrofone der Post... (kosten uebrigens im Handel nur ca. 100 Einheiten)

Die elektr. Mikrofonkapsel besteht aus einer dynamischen Mikrofonkapsel und, da eine dynamische Mikrofonkapsel Schallwellen in kleine Spannungen unwaendelt einer kleinen Schaltung (siehe Abbildung). Diese Schaltung verstaerkt die geringe Mikrofonspannung und waendelt sie dann in dem Kohle Mikrofon aehnliche Widerstandsaenderungen um. Mit dieser Schaltung duerfte jeder richtige Hacker noch mehr Nutzen ziehen koennen, wie z. B. einlesen von Signalen, ohne dass sich was an den kapazitiven 600 etwas aendert...

ELEKTRONISCHE MIKROFONKAPSEL



Practice-oriented

Schaltungsbeschreibung:

D1-D4 ergeben einen Gleichrichter, dessen Eingange statt des Kohle Mikrofons im Telefon angeschlossen werden. D5 stellt eine Schutzdiode dar (die Post war schon immer ordentlich...). R1 u. R2 bestimme die Basisspannung von T1, auf die ueber den Kondensator C (vorzugeweise Tantal) das Signal von der dynamischen Mikrofonkapsel aufmoduliert wird. Somit wirkt T1 als Mikrofonverstaerker und steuert T2 an, der dann mehr oder weniger durchschaltet und somit die normalerweise anliegenden 5 Volt herunterzieht. Der 680er R ist ein Pull-up fuer die Basis von T2 und die 47 Ohm an T2 verhindern einen Kurzschluss wenn T2 ganz aufmacht.

680 v. H-O

In diesem Zusammenhang weisen wir nochmals darauf hin, das jeglicher Eingriff (und sei es auch nur zu Test-Zwecken) in das öffentliche Telefonnetz nach Paragraph 15 des Fernmeldeanlagengesetzes nicht erlaubt sind !!!!!????

Fortsetzung folgt...



Eine kleine Einführung ins nationale und internationale Telefonnetz

Das Telefonnetz hat sich im Laufe der Zeit von vereinzelt und isolierten nationalen Netzen zu einem internationalen Netzwerk entwickelt. Inzwischen ist es auch möglich, von der BRD aus fast alle anderen Länder per Selbstwählverkehr zu erreichen, obwohl in anderen Ländern das Telefonnetz teilweise ganz anders organisiert ist.

So wird bei uns inner noch das inzwischen technisch etwas überholte Impulswahlverfahren verwendet. Der Wahlvorgang, typisch über eine Wählscheibe eingeleitet, schließt periodisch die a- und b-Adern der Telefonleitung kurz, und in der Vermittlung tickert ein Dreh- oder Hub-Drehwähler seinen Kontakte an die gewählte Leitung.

Übersetzungstabelle:

Ziffer 1 --> 1 Impuls

Ziffer 2 --> 2 Impulse

...

...

Ziffer 0 --> 10 Impulse

Damit ist aber das Repertoire noch lange nicht erschöpft. 11 Impulse helfen vor einiger Zeit, als der Selbstwählfernverkehr noch nicht so selbstverständlich war, ins gerade aufgebaute Fernnetz. Heute landet man damit in der sog. 2. Fernebene, das ist ein zweites Fernvermittlungsnetz analog zur ersten, mit 10 Pulsen erreichbaren Ebene. Ergo die Null der Vorwahl weglassen, dafür 11 Pulse rausgeben, und schon ist die vorher noch belegte Fernverbindung frei. Mit 12 Impulsen ist etwas Vorsicht angebracht, das schicken nämlich die Telefonzellen, wenn man den speziellen Notrufhebel umlegt, als Einleitung und hinterher eine 4stellige Zahl, die den Standort der Zelle angibt. 13 Impulse haben auch wieder etwas zu sagen (bloß was ??).

In anderen Netzen (am bekanntesten das, oder genauer die, amerikanischen Netze) funktioniert das Wählen nicht mehr über Impulse, sondern über Tonfrequenzen (Touch Tones). Der Vorteil ist ein schnellerer Verbindungsaufbau. Erst mit dem Frequenzwahlverfahren hat das Wählen per Tasten einen wirklichen Sinn. Die kann jeder Besitzer eines Tastentelefon bestätigen: Tippt eine längere Rufnummer ein, und die erste Zeit nach dem Wählen hört Ihr bloß mal das Rattern der Wähler. Denn hierzulande wird auch bei den Tastentelefonen die Ziffer wieder in eine Impulsfolge umgewandelt. Ausnahmen sind die wenigen Inseln in der BRD, in denen das ENS (Elektronisches WählSystem) seinen Probetrieb aufgenommen hat. Beispiel ist der Münchner Stadtteil Neuperlach (nicht umsonst ist dort auch ein Großteil von Siemens beheimatet). Auf jeden Fall wird in diesen TouchTone (TT) -Netzen die gesamte Information, die die Vermittlung irgendwas angeht (Telefon aufgelegt/abgehoben, gewählte Ziffern etc.) über Frequenzen übertragen. Damit nun nicht jeder x-beliebige Pieps auf der Leitung wieder irgendwas auslöst, werden inner zwei Töne zugleich übertragen:

Freq. 1	Ziffern		
697	1	2	3
770	4	5	6
852	7	8	9
941	*	0	*
Freq. 2:	1209	1336	1477

Und mit diesen Frequenzen gab es einen der berühmtesten Hacks in der Geschichte von Ma Bell, der amerikanischen Telefongesellschaft:

Notizen

(* Das Hackerspiel. *)

```
PROGRAM Hacker_Spiel;
```

```
VAR
```

```
  Dummy : STRING;
```

```
PROCEDURE Game;
```

```
  WRITE ('User-ID :');
```

```
  READLN (Dummy);
```

```
  WRITE ('Password:');
```

```
  READLN (Dummy);
```

```
  Game;
```

```
END;
```

```
BEGIN
```

```
  Game;
```

```
END.
```



12.-15.2.1985 findet in Dusseldorf die ONLINE '85 statt. Neben der Messe (1 Tag 12.-, Schüler etc. 6,-) finden auch einige Kongresse und Seminare statt, wie z.B. "Videotex - Are the hackers glad about it?" oder handfesteres "INET 1000: gateway to the information marketplace: Bell Canada's intelligent communication network services". Kosten aber am Stück 290 Deutsche. Aber was ein echter Hacker ist, der findet sicher auch da einen Zugang...

VATICAL - die Apokalypse der Programmiersprachen ist nach einigen Hin und Her inzwischen von Eiligen Stuhl serienreif gesprochen worden. VATICAL - Buide gibts für jeden, der 10 BHPs abonniert hat. Für Normalsterbliche DM 2,-

KommTech 85 findet statt vom 30.5. - 2.6. in Karlsruhe

Eine Cornflakes-Firma legte ihren Frühstücksbröseln als Webepad ein kleines Pfeifchen bei, das - günstiger Wink des Schicksals oder war da bei der Pfeifchenfirma ein Unbekannter, der der Menschheit einen Dienst erweisen wollte - genau die Frequenz pfiiff, die in der Vermittlung den Gebührenzähler außer Befecht setzte. Doch zurück zum deutschen Impulswahlsystem: Findige Leute bekamen heraus, daß sich die passenden Impulse (600 ms AN, 400 ms AUS, nominal 10 Impulse/s, meist 20 und mehr möglich) bei einiger Übung auch durch Rummänern auf der Babel erzeugen lassen. Dies ist einerseits praktisch bei abgesperrten Telefonen, bei denen die Wählscheibe/Tastatur gesperrt sind, andererseits haben auf diese Weise auch einige Leute geraume Zeit aus den alten Münztelefonen unsonst anrufen können. Geht inzwischen nicht mehr, da die Apparate jetzt einen Stoßdämpfer an der Babel haben, der verhindert, daß man die erforderliche Taktfrequenz draufkriegt. (* Wird fortgesetzt *)

IMPRESSUM: Die Bavriscche Hackerpost, das Informationsblatt für den lebensbejahenden DFU - Benutzer. (c) 1984 by BHP. Wiedergabe und Vervielfältigung auf Papier, Draht, Magnetblatenspeicher ist allen geneigten Lesern ausdrücklich gestattet, allen ungeneigten (TEXTOR - Operator des BKA z.B. ausdrücklich verboten). Alle hier veröffentlichten Informationen dienen einzig & allein Lehrzwecken, eine etwaige Haftung für Folgen aller Art wird ausgeschlossen. +++ Bei Erwerb, Errichtung und Betrieb von technischen Anlagen sind die geltenden gesetzlichen und postalischen Vorschriften zu beachten. Herausgeber: BHP im K.S.B. (Knacker Group Bavaria), Eigendruck im Selbstverlag. V.i.B.d.P.: B.Beibold, Dornberger Str.4, 8 MU 80 für die Originale, V.i.B.d.P. für Kopien beim Kopierenden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Unterzeichners wieder, die sich nicht unbedingt mit der der Redaktion decken muß.

LITERATUR:

Das Modenbuch, erhältlich beim
Verlag
Scientific Market Manfred Wirth
Kottbusser Damm 29-30
1000 Berlin 61
Inhalt: Beschreibung diverser
Mailboxen, Datex-L, Datex-P,
Euronet Diane, BTX,
Akustikkoppler,
Datex-Kurzanleitung, Datenbanken,
Schnittstellen. Alles in allem
empfehlenswert. Kostet 29,80
Deutsche Mark.

Handbuch für Hacker, kommt von
Rathmann - Schalla
Friesenstr. 24
3000 Hannover 1
Inhalt: Datex - P, Schnittstellen,
Telefonnummern zum unsonst
telefonieren (0131-162..8 bzw.
170..89), Datenbanken, Hosts etc.
Das Besondere an diesem Buch ist
das, daß man nicht das komplette
Buch erwirbt, sondern weitere
Updates Teil erst nach Rücksendung
einer Original-Antwortkarte ins
Haus flattern. Außerdem kriegt man
dann noch ein Passwort zu einer
Mbx, wo dann die Hot News drin
sind. Der bisher besichtigte erste
Teil ist etwa mit dem Modenbuch
vergleichbar, bischen mehr steht
stellenweise schon drin (0131er
Vorwahl). Costa 38,- oder so.

Loompanics Unlimited
P.O. Box 1197
Port Townsend
Washington 98368
USA

Der Buchverand mit den
unbegrenzten Möglichkeiten,
Raritäten, die jeden
bundesdeutschen Staatsanwalt zur
Trunksucht treiben könnten, wenn
er wüßte, daß die meisten dort
erhältlichen Bücher auch noch eine
ISBN-Nummer haben. Beispiele: The
Code Book, The Locksmith's Guide
etc. Katalog 2 US\$.

Minispiene V
aus dem Topp-Verlag
(Electronicladen)
Die Minispiene-Reihe gehört seit
Jahr zu den bestverkauften
Büchern aus diesem Verlag. In der
Nummer V finden sich nun auch
einige Geschichten rund um's
Telefon. Ist so laia.



ODIN - Datenbankführer
von
Gesellschaft für Information und
Dokumentation mbH
Sektion für Systementwicklung
Werderstr. 35
6900 Heidelberg
Beschreibung aller auf den Hosts
DMD1, F12 Technik, GID und INKA
vorhandenen Datenbanken. Die obige
Adresse stimmt angeblich nicht
mehr ??, trotzdem probieren. Weiß
nicht, ob das gute Stück was
kostet.

Tipps & Tricks

Ein lebensbejahender DFU - Benutzer,
der sich kürzlich bei uns einen
B.H.P. - Hund abholte, wollte
wissen, warum der Hund nichts
fressen will. Also nochmal: Der
B.H.P. - Hund (TM) frisst
ausschließlich Telefone. Am liebsten
hat er Exporttelefone, aber
postalische tuen's auch, solange sie
nicht als einzige Nahrung gegeben
werden.

Diejenigen C64 Benutzer, die
Probleme mit Datex-P haben sollten
einmal folgende Parameterumstellung
versuchen:
SET 18:8,5:1
Damit wird das X-on X-off Protokoll
in Netz aktiviert.

Probleme mit einem Rechner ?
Fragen zu allgemeinen
DFU-technischen Angelegenheiten ?
Sonstige psychische Probleme ?
Fragen Sie Dr. Dr. Strobs !
Er wird ihnen eine Antwort geben,
die Sie sicherlich nie wieder
vergessen werden.

Wie kann man an Datex-P ein Kommando
geben, wenn man gerade in einen Host
steckt ? Ganz einfach : Zuerst
CTRL-P und anschließend den
gewünschten Befehl.
Datex-P führt den Befehl (z.B.
CLEAR zum Trennen der Verbindung)
aus und übergibt die Kontrolle
wieder an den Host.

Für die in der B.H.P. veröffentlichten Schaltungen (Wahlgerät, elektronische Mikrofonkapsel) gibt es demnächst auch Platinen bei der Redaktion zu beziehen. Fertige elektronische Mikrofonkapseln gibt's schon jetzt zum Super-Sonderpreis von 35,- DM bei der untenstehenden Anschrift. (Bitte Vorauskasse per Verrchnungsscheck oder sowas). Und angeben, ob die Kapsel mit Steckkontakten (fällt beim Aufschrauben des Hörers nicht raus) oder nicht (fällt raus) sein soll. Und natürlich wieder mal --> NUR FÜR HAUSTELEFONE OHNE ZUGANG ZUM ÖFFENTLICHEN TELEFONNETZ und ähnlichen Scheiss... <---

+++++
Bitte beachten:

Datex-P, Debugging, DBP, Pad, das Posthorn, Nui, Nus sind wahrscheinlich eingetragene Warenzeichen der Deutschen Bundespost.
IBM Pc ist eingetragenes Warenzeichen der IBM International Inc.
Das Gleiche gilt fuer:
Apple (Apple Computer Inc.)
Serial Number lost (The 1200 Club)
C64 (Comadore Computer Inc.)
MS-DOS, MBasic (Microsoft Inc.)
UCSD Pascal, (The Regents of the University of California)
CP/M (Digital Research)
B.H.P., der B.H.P. Hund (BHP Corp. Intergalactical Munich)

Jede Ausgabe der B.H.P. wird ab sofort nur noch mit einer Seriennummer ausgeliefert. Diese ist auf der letzten Seite in blauer Stempelfarbe abgedruckt. Sollte also dieses Exemplar keine bzw. eine schwarze Seriennummer oder den Vermerk Serial Number lost, gone, rip, raven etc. haben, sofort wegschmeissen und Original kaufen! Darüberhinaus wird jeder, der B.H.P's nachmacht oder verfälscht oder nachgemachte oder verfälschte sich verschafft, und in Verkehr bringt, mit Zwangsarbeit in der BHP Redaktion nicht unter zwei Jahren bestraft.

Serial Number --->

Information for the participant

Conditions of participation

Die Bavarische Hackerpost erscheint in unregelmäßigen Abständen, solange die Welt nicht untergeht und uns nix Besseres einfällt.

Wer da dran auch teilhaben will, muß sich entweder einen Doofen suchen, der die BHP abonniert hat, und dort abkopieren, uns ein Austauschabo zukommen lassen, oder in Gottes Namen nen kleinen Blauen (i.W. Zehn De-Enns) für 5 oder halt 20,- für 10 Nummern schicken. Alle, die 10 Nummern abonnieren oder abonniert haben, kriegen als kleines Dankeschön die VITICAL-Beschreibung umsonst.

NEUE ADRESSE !!! NEUE ADRESSE !!! NEUE ADRESSE !!! NEUE ADRESSE

++++ BHP c/o Basis, Adalbertstr.41b, D-8000 München 40 +++++

Bitte in Zukunft alle Bestellungen, Anfragen, Infos, Hinweise, Kritik, Spenden etc. NUR noch an diese Adresse schicken !!

Please pass on to persons interested!